

# Download

Heinz-Lothar Worm

## Ökumene an Stationen

Übungsmaterial zu einem Kernthema des Lehrplans

VORSCHAU

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:



# Ökumene an Stationen

Übungsmaterial zu einem Kernthema  
des Lehrplans

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel  
Evangelische Religion an Stationen Klasse 7 u. 8  
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6806>

## Ökumene – ein Anliegen Jesu?

Das Wort „Ökumene“ kommt aus dem Griechischen: „Oikoumene“. Wörtlich übersetzt heißt es: „die ganze bewohnte Erde“. Heute versteht man unter dem Begriff „Ökumene“ bzw. „Ökumenismus“ die Bemühungen, die verschiedenen christlichen Konfessionen wiederum zur Einheit zu führen.

### Aufgabe 1:

Schlage Joh 17,11 auf und notiere diesen Vers. Unterstreiche die Passage farbig, die die Begründung für eine Annäherung der Konfessionen liefert.

---

---

---

---

### Aufgabe 2:

Recherchiere im Internet, was du zu „Ökumenischer Rat der Kirchen“ findest. Welche Ziele werden dort genannt? Suche ein Ziel heraus, das du für besonders wichtig erachtest, notiere es und begründe, warum es dir wichtig erscheint.

---

---

---

---

---

---

### Aufgabe 3:

Beantworte die folgenden Fragen.

1. Wie viele Mitgliedkirchen hat der Ökumenische Rat der Kirchen weltweit?

---

2. Welchen Status hat die römisch-katholische Kirche?

---

---

## Marienverehrung in der römisch-katholischen Kirche

In den lutherischen Kirchen spielt die Marienverehrung in der Praxis keine Rolle. Luther selbst wandte sich unmissverständlich gegen die katholische Vorstellung von Maria als „Himmelskönigin“ sowie gegen die verbreitete Ansicht von Maria als Mittlerin, die Christus gnädig stimmen könne. Immer wieder betonte Luther, dass allein durch den Opfertod Christi das Erlösungswerk vollkommen ist und keiner Ergänzung bedürfe. Dabei berief er sich auf die Bibel.

Maria war die Mutter Jesu, aber die Mutter Gottes kann sie nur mit Vorbehalt genannt werden, weil das missverstanden werden kann. Maria war biblischer Aussage gemäß Jungfrau, aber sie war keine immerwährende Jungfrau, sondern gebar nach der Empfängnis Jesu Christi weitere Kinder. Maria war kein sündenloser Übermensch, sondern ebenfalls wie jeder andere Mensch der Erbsünde unterworfen und kann nur durch Jesus Christus Erlösung erlangen. Die Mutmaßung, sie sei schon ohne Erbsünde geboren worden, findet sich nicht in der Bibel. In Römer 5,12 wird ausdrücklich gesagt, dass der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben. Es steht nirgendwo: „mit Ausnahme von Maria“.

Gott hat Maria begnadet nach Lukas 1,28. Das ist völlig zutreffend, aber nicht dadurch, dass er sie vor der Erbsünde Adams bewahrt hätte, sondern indem er sie erwählt hat, seinen Sohn zu gebären. Die katholische Kirche beruft sich auf Lukas 2,34–35, wo es über Maria heißt: „Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird (und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen), auf dass vieler Herzen Gedanken offenbar werden.“ Dieses Schwert sei ein Symbol für Marias Teilhabe am Leiden Christi, wird behauptet. Aber Maria litt nicht für Sünden, sondern es waren Schmerzen des Mitleides. Es war kein Erlösungsleiden, sondern ein Mitleiden mit ihrem Sohn, wie eine Mutter mit ihrem Kind mitempfindet, mittrauert und mitleidet. Mitleidsschmerzen können nicht verwechselt werden mit Erlösungsschmerzen, die hat nur Jesus durchgemacht. Niemals ist Maria für unsere Sünden gestorben, sondern allein der Sohn Gottes.

### Aufgabe:

Finde anhand der protestantischen Gegenpositionen zur Marienverehrung die Ansicht der römisch-katholischen Kirche.

Maria ist nach katholischer Ansicht:

---

---

---

---

---

---

---

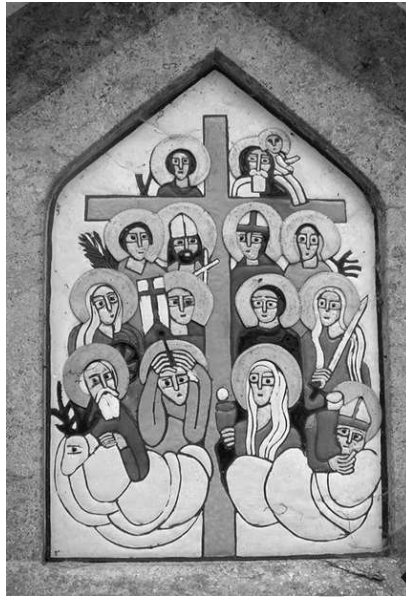
---

---

---



## Die Verehrung der Heiligen



Die vierzehn Nothelfer

Die Heiligenverehrung ist in der katholischen und der orthodoxen Kirche die feierliche Ehrung einer Person und dadurch die Verehrung Gottes selbst. Denn Gott hat die „heilige“ Person (nach seinem Ebenbild) erschaffen, in Gnade angenommen, mit religiösen Fähigkeiten beschenkt und nach Ablauf ihres irdischen Lebens bei sich vollendet. Die Verehrung der Gnade Gottes, die in den Heiligen verwirklicht gesehen wird, wird häufig äußerlich in einer Form der respektvollen Verneigung vor einem Heiligenbild oder einer Reliquie zum Ausdruck gebracht, normalerweise verbunden mit dem Kreuzigungszeichen und/oder einer anderen kulturell angemessenen Weise des Zollens von Ehre und Respekt. Eine Art der Verehrung ist auch die Reliquienprozession, das feierliche Herumführen meist körperlicher Überreste Heiliger. Die Idee der Heiligenverehrung speist sich aus der „Gemeinschaft der Heiligen“, die alle Christen im apostolischen Glaubensbekenntnis bezeugen.

Heilige haben ihren Gedenktag im liturgischen Kalender. Meistens ist es ihr Todestag („Geburtstag im Himmel“). An diesem Tag wird des oder der Heiligen in den liturgischen Texten der Heiligen Messe und des Stundengebetes gedacht. Der vielen unbekanntem bzw. unerkannten Heiligen gedenkt die Kirche am Allerheiligen-Fest am 1. November.

**ENIE THCILFP RUZ GNURHEREVNEGILIEH TBIG  
SE NI RED NEHCSILOHTAK EHCRIK THCIN.**

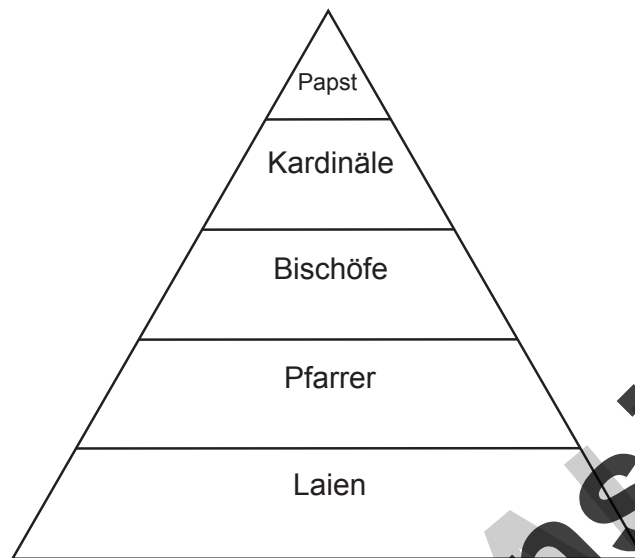
### Aufgabe:

Entschlüssele den Lösungssatz.

Lösung: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Aufbau der katholischen Kirche



Die römisch-katholische Kirche beruft sich auf die Gründung durch Jesus selbst, insbesondere auf das sogenannte „Felsenwort“ an Petrus (Mt 16,18–19).

### Aufgabe 1:

Suche die entsprechenden Bibelverse und trage sie hier ein.

---



---



---

Dieses Petrusamt geht gemäß der katholischen Lehre auf alle päpstlichen Amtsnachfolger, also alle Bischöfe von Rom, über.

Die katholische Kirche ist hierarchisch aufgebaut; unter „Hierarchie“ versteht man dabei die feste Struktur, gemäß der die Kirche durch geweihte Amtsträger geführt wird. In der katholischen Kirche ist das Weihen sakrament allein den Männern vorbehalten.

Der Papst ist das Oberhaupt des Bischofskollegiums und übt die höchste Rechtsprechung über die ganze Kirche aus.

### Aufgabe 2:

Finde mithilfe des Internets heraus, welche Aufgaben das Bischofskollegium hat. Notiere:

---



---



---

## Mönche und Nonnen

### Aufgabe:

Setze die fehlenden Wörter in den Lückentext ein.

Anforderungen Beschäftigung Ehe Gemeinschaften Klostermauern  
 Lebensregeln Lebenszeit Mönch Nonne Reich Gottes Religionen

Das Wort „Mönch“ stammt von „μοναχός, monachos“ (Griechisch), das wiederum abgeleitet ist vom griechischen „monos“ (allein). Der \_\_\_\_\_ bzw. seine weibliche Entsprechung, die \_\_\_\_\_, ist ein weltabgeschiedenes Mitglied



einer Religion, das sich zeitweise oder auf \_\_\_\_\_ in den Dienst seines Glaubens stellt. Christliche Mönche und Nonnen leben oft hinter \_\_\_\_\_

Jesus Christus selbst ist nicht aus der Welt geflüchtet, sondern er suchte die Menschen auf, um ihnen das \_\_\_\_\_ zu verkünden. Das Mönchtum ist christlich-biblich nicht gut zu begründen. Mönche und Nonnen gibt es in vielen \_\_\_\_\_. Mönche und Nonnen leben nach festen Regeln in abgeschlossenen \_\_\_\_\_.

Eine alte Regel heißt „Ora et labora“ („Bete und arbeite“)! Das heißt, das mönchische Leben soll ausgewogen sein zwischen der \_\_\_\_\_ mit Gott und den \_\_\_\_\_ des täglichen Lebens.

Zu den mönchischen \_\_\_\_\_ gehört das Keuschheitsgelübde. Es besagt, dass Mönche und Nonnen sexuell enthalten leben und niemals eine \_\_\_\_\_ eingehen.



## Der Zölibat

Der **Zölibat** (von lateinisch *caelebs* „allein, unvermählt lebend“) bezeichnet das Gelöbnis, für das weitere Leben unverheiratet zu bleiben. Die biblische Begründung wird aus 1 Kor 7,27–28 abgeleitet.

### Aufgabe 1:

Suche die entsprechenden Bibelverse und trage sie hier ein.

---



---



---

Schon 1520 spricht sich Martin Luther in seiner Schrift „An den Christlichen Adel deutscher Nation von des Christlichen Standes Besserung“ für die Abschaffung des Zölibats aus.

Eine der ersten reformatorischen Schriften, die sich kritisch mit dem Zölibat auseinandergesetzt hat, stammt von Johann Eberlin von Günzburg. Sein Text von 1522, der in Augsburg erschien, trägt den Titel: „Wie gar gefährlich es sei, wenn ein Priester keine Ehefrau hat!“ Er greift dort mit biblischen und historischen Gründen den Zölibat an und schildert Missstände, dass z. B. Geistliche heimliche Geliebte und Kinder haben. Er appelliert an die Bischöfe, ihren Widerstand gegen die Priesterehe aufzugeben.

Im Juni 1525 heiratete Martin Luther ungeachtet seiner Ordensgelübde und Zölibatsversprechen die ehemalige Nonne Katharina von Bora und zeugte Kinder. In einem Brief an seinen Freund Georg Spalatin schreibt er am 16. Juni 1525: „Ich habe mich durch diese Heirat so verächtlich und gering gemacht, dass alle Engel, wie ich hoffe, lachen und alle Teufel weinen mögen. Die Welt und ihre Klugen verstehen dieses fromme und heilige Werk Gottes noch nicht und machen es an meiner Person gottlos und teuflisch.“

### Aufgabe 2:

Überlege, welche Gründe für den Zölibat sprechen.

---



---



---

### Aufgabe 3:

Welche Gründe sprechen gegen den Zölibat?

---



---



---



**Station 7**

Name: \_\_\_\_\_

**Was Evangelischen am katholischen Gottesdienst fremd erscheint**

**Aufgabe:**

Recherchiere folgende Begriffe im Internet und notiere Erklärungen.

**Weihwasserbecken**

---

---

---

**Zeichen der Bekreuzigung, Kreuzzeichen**

---

---

---

**Beichtstuhl**

---

---

---

**Verbeugen neben der Kirchenbank**

---

---

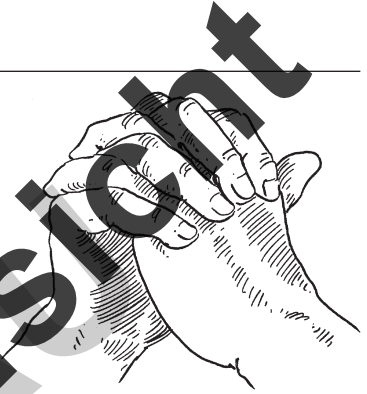
---

**Messdiener**

---

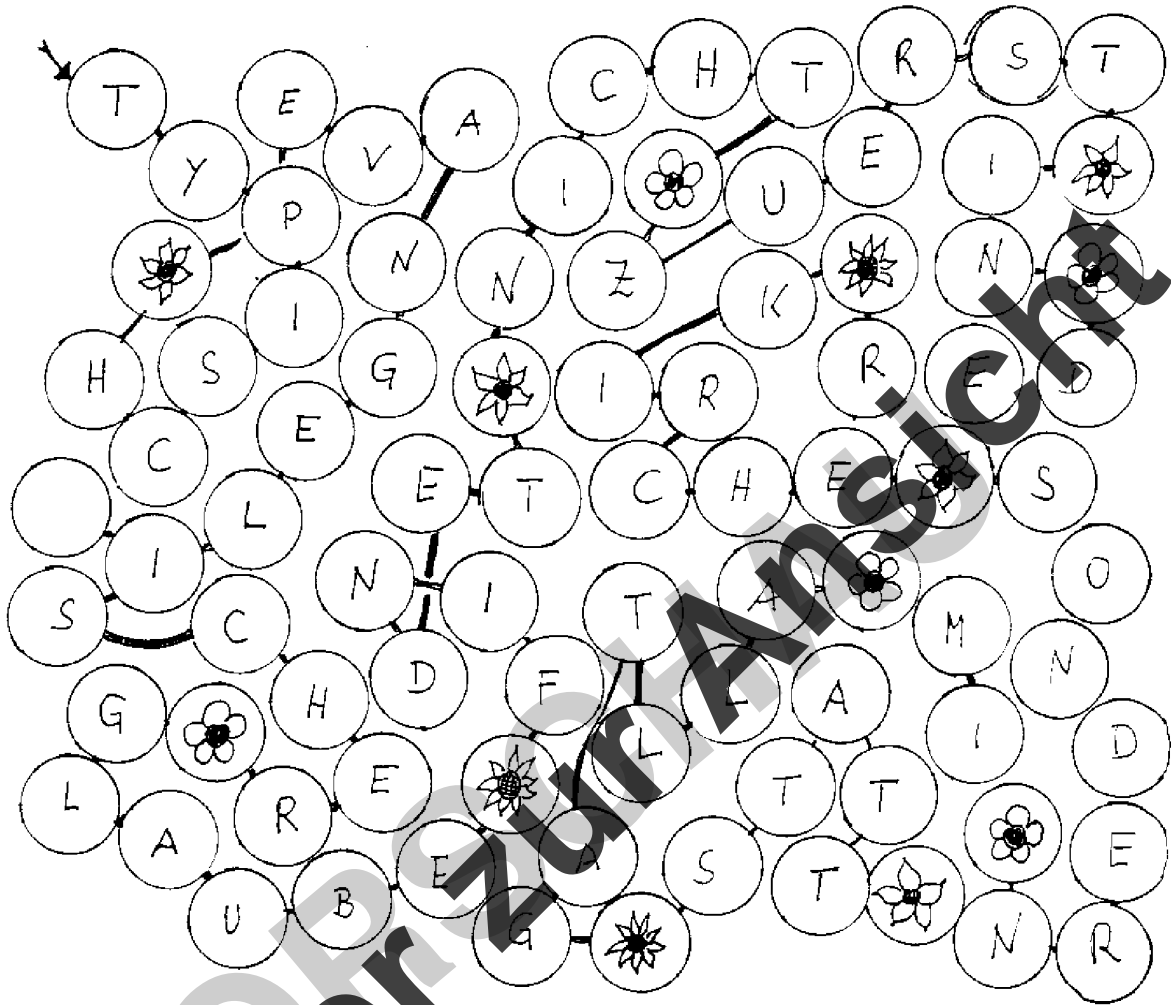
---

---



Muster zur Ansicht

Typisch evangelisch



**Aufgabe:**

Beginne beim Pfeil und folge den Buchstaben in den Kreisen. Notiere den Lösungssatz und schreibe einen kurzen Kommentar.

---



---



---



---



---



---

## Station 1: Ökumene – ein Anliegen Jesu?

Seite 56

### Aufgabe 1:

Joh 17,11: Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, dass sie eins seien gleichwie wir.

### Aufgabe 2:

Individuelle Lösungen

### Aufgabe 3:

1. Der Ökumenische Rat der Kirchen umfasst im Augenblick 349 Mitgliedskirchen.
2. Die römisch-katholische Kirche ist kein Mitglied des Ökumenischen Rates, sie unterhält aber enge Beziehungen zu ihm, z. B. jährliche Arbeitsgruppe, Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen etc.

## Station 2: Marienverehrung in der römisch-katholischen Kirche

Seite 57

Maria ist nach katholischer Ansicht: Himmelskönigin – Mutter Gottes – Mittlerin – Miterlöserin – immerwährende Jungfrau – ohne Erbsünde.

## Station 3: Die Verehrung der Heiligen

Seite 58

**Lösung:** Eine Pflicht zur Heiligenverehrung gibt es in der katholischen Kirche nicht.

## Station 4: Aufbau der katholischen Kirche

Seite 59

### Aufgabe 1:

Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben: alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.

### Aufgabe 2:

Das Bischofskollegium hat die höchste und volle Gewalt im Hinblick auf die ganze Kirche, wobei der Papst das Oberhaupt der Bischofskonferenz darstellt. Das Kollegium kann sich nicht gegen den Papst stellen.

## Station 5: Mönche und Nonnen

Seite 60

*Richtige Reihenfolge:* Mönch – Nonne – Lebenszeit – Klostermauern – Reich Gottes – Religionen – Gemeinschaften – Beschäftigung – Anforderungen – Lebensregeln – Ehe.

**Aufgabe 1:**

Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du los vom Weibe, so suche kein Weib. So du aber freist, sündigst du nicht; und so eine Jungfrau freit, sündigt sie nicht. Doch werden solche leibliche Trübsal haben; ich verschonte euch aber gern.

*Die Gute Nachricht:* Wenn du eine Frau hast, dann versuche nicht, dich von ihr zu trennen. Aber wenn du keine hast, so bemühe dich auch nicht darum, eine zu finden. Heiratest du trotzdem, so ist das keine Sünde, und wenn die junge Frau heiratet, sündigt sie nicht. Ich möchte euch nur die Belastungen ersparen, die jetzt in der Endzeit auf die Eheleute zukommen.

**Aufgabe 2:**

Pro (sinngemäß): Der unverheiratete Priester hat mehr Zeit für die Seelsorge. Er wird durch Sorgen um Frau und Kinder nicht belastet. Sein Priesteramt ist das Wichtigste für ihn.

**Aufgabe 3:**

Kontra (sinngemäß): Der unverheiratete Priester kennt das wirkliche Leben nicht und kann seine Gemeindemitglieder hinsichtlich des täglichen Lebens nicht beraten. Der Zölibat hindert viele Theologen, den Beruf des Priesters zu wählen. Er ist widernatürlich. Er führt zu moralisch höchst fragwürdigen Zuständen, z. B. dass Priester Geliebte und sogar Kinder haben, ohne sich zu ihnen bekennen zu können.

## Station 7: Was Evangelischen am katholischen Gottesdienst fremd erscheint

**Weihwasserbecken** (sinngemäß): Am Eingang jeder katholischen Kirche, Gläubige tauchen beim Betreten und Verlassen kurz die Hand ins Weihwasser, über das Wasser ist ein Segen gesprochen worden, mit den befeuchteten Fingern wird das Kreuzzeichen geschlagen, dabei wird die Taufformel gesprochen, dient der Tauferinnerung.

**Zeichen der Bekreuzigung, Kreuzzeichen** (sinngemäß): uralter christlicher Brauch, der aber nicht in der Bibel erwähnt ist, Ritual, das an Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi erinnert, Katholiken segnen sich damit auch gegenseitig.

**Beichtstuhl** (sinngemäß): gehört zu jeder katholischen Kirche, Ort des persönlichen Sündenbekenntnisses des Gläubigen, ebenso der Lossprechung durch den Priester.

**Verbeugung vor der Kirchenbank** (sinngemäß): Demutsgeste und Ausdruck der Verehrung Gottes, Unterwerfung unter Gottes Macht.

**Messdiener** (sinngemäß): werden auch Ministranten genannt, unterstützen den Priester beim Gottesdienst, tragen liturgisches Gewand, müssen getauft sein und die heilige Kommunion empfangen haben, erhalten für ihr Amt eine Ausbildung.

## Station 8: Typisch evangelisch

**Lösung:** TYPISCH EVANGELISCHER GLAUBE FINDET NICHT ZUERST IN DER KIRCHE, SONDERN IM ALLTAG STATT.

Kommentar: individuelle Lösungen